

VII. „Was Du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es,  
um es zu besitzen.“

Groß und geachtet steht unser Vaterland heute da. Eine Geschichte ohnegleichen führte es aus Verachtung und Erniedrigung auf die Höhe seines Ruhmes. Blut und Eisen haben es zusammen-  
geschmiedet in schwerem Kampfe, Schweiß und friedliche Arbeit  
das Gebäude gefestigt und erweitert. Stolz sehen wir auf die Er-  
folge unserer Väter, mit Befriedigung auch ruht der Blick auf der  
eigenen Arbeit in allen Zweigen des Wirtschaftslebens, und nicht  
ohne Neid schauen andere Nationen auf unsere Macht und unseren  
 Wohlstand. Aber nur zu leicht könnten die errungenen Güter wieder  
verloren gehen, wollten wir uns nun träge dem Genuße des Er-  
worbenen hingeben und uns sonnen im Ruhme des Erfolges.  
Vorwärts! muß unsere Losung sein, nicht nur in der Arbeit und  
im Schaffen, sondern auch in der Hingabe an unser schönes Vater-  
land. Wir arbeiten und streben nicht bloß für unser eigenes Wohl;  
sein Bestes muß allezeit das höchste Ziel sein. Deutsche Gründ-  
lichkeit, deutscher Fleiß und deutsche Treue sind die Grundpfeiler  
unserer Kraft und unseres Reichthums. Sie zu pflegen und zu hüten  
in treuer Liebe zur Heimat ist die Pflicht auch des deutschen Jüng-  
lings und des deutschen Mädchens, die berufen sind, in des Tages  
Arbeit des Landes Macht und Güter zu mehren.

---